

Karl Leib

120257 TOM J.

3.1.1990

Unterhof 10, 7410 Reutlingen 2, Telefon (07072) 3496

Foto
Zentrum

Herrn
Lennart Westberg
Tallrotsgatan 23,
S-85248 Sundvall

Sehr geehrter Herr Westberg!

Besten Dank für Ihr Schreiben v. 23.12.1989 und Ihre guten Wünsche zum neuen Jahr, die ich hiermit auf das herzlichste erwidern möchte. Ich habe den Eindruck, dass an Ihnen ein Historiker verloren geht.

Auch Dank für die beigelegten Kopien der Gemälde des schwed. Künstlers Cederströms über den Russland-feldzug Karls des XII.

Nun zu Ihren Fragen:

beträut

Ich wurde am 10.9.1939 zur WSS eingezogen und mit dem Aufbau des Ersatzkommandos XI-Gränze deckte sich mit der des Wehrkreises XI) in Niedersachsen mit Sitz in Braunschweig. Voraussetzung für meine Arbeit war ein gutes Verhältnis zu den Wehrbezirkskommandos, zu den beiden Ersatzinspektionen und des Wehrkreiskommandos. Besetzt war meine Dienststelle mit 1 Musterungskommission mit Arzt und 1 Sanitäter und 3 Schreibkräften und einer Zahlstelle, 2 Dienstwagen. Ich hatte nach einem 1/2 Jahr das beste Ergebnis an Freiwilligen. Die Musterungsunterlagen gingen an die Wehrbezirkskommandos, die mir die Freiwilligen zum Einzug in die WSS freigaben. Am 10.5.1940 wurde ich nach den Haag versetzt mit dem gleichen Auftrag. Hitler hatte die Aufstellung der Standarte Westland befohlen. Da mir die Flamen in den Haag buchstäblich die Bude einrannten, habe ich in Antwerpen eine Nebenstelle errichtet und mit einem Mann besetzt. Dort konnten sich die Flamen melden, Je nach Bedarf habe ich dann eine Musterungskommission nach Antwerpen beordert. Die angenommenen Männer bekamen dann von den Haag aus Marschbefehl und Fahrschein zum Ausbildungsort. Da ein grosser Teil wegen Krampfadern, Augen etc. untauglich war, die Männer aber keine Ruhe gaben, habe ich die Berliner davon überzeugt, dass diese Männer genau so gute Soldaten sein können wie die andern. Es wurde dann für diese Männer die Standarte ~~Westland~~ Nordwest aufgestellt, Standort Hamburg-Fuhlsbüttel. Am 15. April wurde ich nach Oslo versetzt, also 15. April 1942. Ich habe dort das völlig verärrte Ersatzkommando wieder aufgebaut und daneben die Germansiche Leitstelle aufgebaut. Im Jan. 1944 wurde ich für 2 Monate nach Riga kommandiert, ich sollte dort die Esten und Letten mobilisieren und zwar für die Wehrmacht. Die Einberufung sollte über die Arbeitsämter erfolgen. Das gab Schwierigkeiten. Ich hatte eine gute Verbindung zu dem lett. General Bangersky und zu einem estnischen General, die mich davon überzeugten, dass es besser wäre, diese Mobilisierung ganz in lett. und estn. Hände zu legen, die Deutschen sollten ihre Finger davon lassen. Ich habe Berlin davon ganz offen berichtet. Ich bin dann Anfang März nach Oslo zurückgekehrt, wo ich dann das Ende erlebte. Mein letzter Dienstgrad war Ostufaf. der WSS.

Neumann war Leiter des Einsatzstabes, er unterstand dem Reichsleiter Bormann und betreute die Nasional Samling. Bormann war der Mann, der die NS.Idee als Exportware betrachtete und zu diesem Zweck eigene Dienststellen in den besetzten Ländern unterhielt, die von den sogenannten Reichskommissaren verwaltet wurden. Also nur in Norwegen und Holland. Wir, Berger und andere waren gegen die Arbeit Bormanns. Nach Verlautbarungen, die nach dem Kriege bekannt wurden, soll Bormann eine zwiespältige Rolle gespielt haben. Finanzierung der betreuten Partei erfolgte von Bormann. Neumann war vor mir in Norwegen, ging 1943 einige Monate zum Fronteinsatz im Osten, dann kehrte ^{er} nochmals nach Norwegen für einige Wochen zurück und fand dann eine andere Verwendung, wo weiss ich nicht. Ich musste alle 6-8 Wochen über meine Arbeit berichten, daher kannte ich ihn. Nähere Verbindung habe ich nicht mit ihm gehabt.

In Belgien war es mir mit Hilfe vom Verwaltungschef des Militärbe-
fehlshaber der Wehrmacht und dem Parteiführer des VNV (Vlamscher
Nationalverband) G.de Clerque die Errichtung einer solchen Dienst-
stelle von Bormann zu verhindern. Der VNV wurde vom Militär in
jeder Weise unterstützt.

Meine Tätigkeit während des Krieges konnte einwandfrei nachgewiesen werden. Ich hatte nichts zu verschweigen. Unausführbare Befehle habe ich nie bekommen.

Ich hoffe, Ihnen damit gedient zu haben und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und Erfolg. Ein Lichtbild füge ich Ihnen gerne mit der Bitte um Rückgabe bei.

Mit freundl. Grüßen

Ihr

Anlage